

Wehrpflicht-Debatte

SPD-Fraktionschef Mützenich gegen Wehrpflicht-Vorstoß von Pistorius

Verteidigungsminister Boris Pistorius prüft das schwedische Wehrpflichtmodell, sein Parteigenosse Rolf Mützenich ist dagegen. Die Union wirbt für ein Gesellschaftsjahr.

26. Dezember 2023, 16:20 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, dpa, ces / [615 Kommentare](#) /



Soldaten und Soldatinnen beim Appell in Mecklenburg-Vorpommern
© Markus Scholz/dpa

In der Debatte um Bewerbermangel bei der Bundeswehr spricht sich SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich gegen eine Rückkehr zur Wehrpflicht aus. "Zum jetzigen Zeitpunkt sollten wir in erster Linie daran arbeiten, die Bundeswehr attraktiver zu machen. Sie muss besser ausgerüstet werden, Kasernen müssen instand gesetzt werden. Darauf sollten wir uns konzentrieren", sagte Mützenich dem RedaktionsNetzwerk Deutschland. Er monierte, dass sein Parteikollege und Verteidigungsminister [Boris Pistorius](https://www.zeit.de/thema/boris-pistorius) [https://www.zeit.de/thema/boris-pistorius] gefordert hatte, das Land müsse wieder "kriegstüchtig" werden.

"Wir sollten es nicht so formulieren, dass wir Deutschland zum Krieg ertüchtigen müssen, sondern dass wir verteidigungsfähig sein müssen", sagte Mützenich und betonte: "Wir haben ein Friedensgebot im Grundgesetz." Diese Verfassung sei "nach zwei Weltkriegen, die Deutschland zu verantworten hat, entwickelt worden".

Pistorius hatte der *Welt am Sonntag* gesagt, [dass er angesichts des Personal mangels bei der Truppe Modelle einer Dienstpflicht prüfe](https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-12/bundeswehr-wehrdienst-) [https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-12/bundeswehr-wehrdienst-

Mehr zum Thema

Wehrpflicht-Debatte

Bundeswehr

SPD-Chefin gegen Pflichtdienstvorstoß von Boris Pistorius

[<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-12/saskia-esken-spd-chefin-ablehnung-wehrpflicht-boris-pistorius>]

Bundeswehr

Pistorius prüft schwedisches Wehrpflichtmodell

[<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-12/bundeswehr-wehrdienst-boris-pistorius-schweden-personal>]

Frauen bei der Bundeswehr

Woke, weiblich, wehrhaft

[<https://www.zeit.de/2023/53/frauen-bundeswehr-girls-bootcamp-disziplin>]

[boris-pistorius-schweden-personal](#)]. Dabei nannte er das schwedische Wehrpflichtmodell. "Dort werden alle jungen Frauen und Männer gemustert, und nur ein ausgewählter Teil von ihnen leistet am Ende den Grundwehrdienst. Ob so etwas auch bei uns denkbar wäre, ist Teil dieser Überlegungen", sagte der SPD-Politiker. Er verwies aber darauf, dass es – egal für welches Modell – eine politische Mehrheit brauche.

Auch SPD-Chefin Saskia Esken [<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-12/saskia-esken-spd-chefin-ablehnung-wehrpflicht-boris-pistorius>] hatte die Überlegungen des Ministers zu einer reaktivierten Wehrpflicht [<https://www.zeit.de/thema/bundeswehr>] zurückgewiesen. Der Nachrichtenagentur dpa sagte sie: "Ich glaube, dass die Bundeswehr so als Berufsarmee jetzt auch gut aufgestellt ist und weiterentwickelt werden muss." Auch die FDP hatte die Überlegungen des Verteidigungsministers zurückgewiesen.

Union wirbt für verpflichtendes Gesellschaftsjahr für Schulabgänger

Die Union nutzt die Debatte für einen eigenen Vorstoß: "Sollte der Minister sich dem Konzept eines Gesellschaftsjahres anschließen, dann kann er sich auf die CDU verlassen", sagte die CDU-Verteidigungspolitikerin Serap Güler den Zeitungen der Funke Mediengruppe. Eine Wiedereinführung der Wehrpflicht greife hingegen zu kurz.

Pistorius habe dafür "weder die 15 Milliarden Euro, die dafür mindestens nötig wären, noch das Personal in der Bundeswehr noch die Unterstützung seiner

eigenen Partei", sagte Güler. Die SPD [<https://www.zeit.de/thema/spd>] tue sich nach wie vor schwer damit, "die Bundeswehr zu stärken".

Union plädiert für Gesellschaftsjahr

Die Union plädiert für "ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr für alle Schulabgänger eines Jahrgangs", wie Güler sagte. Dieses solle "unabhängig von Geschlecht oder Herkunft" sein. "Hier kann der Dienst in der Bundeswehr eine von vielen Optionen sein." Weitere Möglichkeiten für das Gesellschaftsjahr könnten der Einsatz bei Rettungsdiensten oder sozialen Einrichtungen sein.

Wie auch viele Bereiche der Wirtschaft leidet die Bundeswehr [<https://www.zeit.de/thema/bundeswehr>] unter einem akuten Bewerbermangel. Pistorius lässt derzeit prüfen, ob das vor seiner Amtszeit festgelegte Ziel einer Sollstärke von 203.000 Soldatinnen und Soldaten weiter Bestand haben wird. Derzeit sind es gut 181.000. Hinzu kommen 81.500 zivile Beschäftigte.